

1. Leitgedanken

Neben Englisch, Französisch und Russisch haben die Schülerinnen an unserer Schule die Möglichkeit Latein zu lernen. Fachintern schulen wir gemäß des Rahmenlehrplans durch ein facettenreiches Studium der lateinischen Sprache sowie der antiken Kultur und Geschichte die Sprach-, Text-, Literatur- und Kulturkompetenz. Hierbei verfolgen wir das Ziel, einen essentiellen Beitrag zur Entwicklung unserer Schülerinnen zu sprachsensiblen, interkulturell verständigen und vor allem demokratisch gesinnten, mündigen Erwachsenen zu leisten.

Dabei steht das Fach Latein nicht isoliert neben den anderen Unterrichtsfächern. Vor allem im sprachlichen Bereich hat das Lateinische ein besonderes Potential und demzufolge eine besondere Verantwortung. Während vor dem Hintergrund zunehmend unzureichender Deutschkenntnisse Sprachbildung eine fächerübergreifende Aufgabe ist, ist das Lateinische - in einem symbiotischen Verhältnis mit dem Fach Deutsch - grundlegend für die Vermittlung und Ausbildung sprachlich-analytischer Kenntnisse und Fähigkeiten. Damit die Schülerinnen auch über die Schule hinaus ihren (Aus-)Bildungsweg fortsetzen können, ist es unerlässlich, dass sie im Besitz einer *Bildungssprache* sind, die sie dazu befähigt, an einer Universität zu studieren, eine Fachausbildung zu machen oder einfach in ihrer Freizeit an einem reichhaltigen Kulturangebot zu partizipieren.

Diese Bildungssprache zeichnet sich nicht allein durch einen ergiebigen Fremdwortschatz und durch die Fähigkeit zur Bildung grammatikalisch korrekter Sätze aus, wenngleich beides enorm wichtig ist, sondern auch und nicht weniger durch ein Empfinden, ein Bewusstsein für Sprache und ihren kontextabhängigen Gebrauch. Gemeinsam mit Deutsch bildet Latein *das* Fundament für die Sprachbildung schlechthin. Alle anderen Unterrichtsfächer können auf diesen 'Grunddienst' an der Sprachbildung aufbauen.

Latein ist im Übrigen nicht allein Referenzsprache für das Erlernen des Italienischen, Französischen, Spanischen, Portugiesischen und Rumänischen. Die sprachlich-analytischen Kenntnisse und Fähigkeiten, die in diesem Fach erlernt und ausgebildet werden, helfen auch dabei, sowohl die eigene Muttersprache als auch Sprachen außerhalb der romanischen Sprachfamilie leichter zu erlernen und zu reflektieren. Latein zu lernen, schult die Sprache und bildet den Geist.

2. Der Spracherwerb in der Sekundarstufe I

Der Spracherwerb in den Klassenstufen 7-10 orientiert sich an dem Lehrwerk *Via Mea* von Cornelsen. *Via Mea* zeichnet sich durch eine starke Kompetenzorientierung aus. Zudem bietet es ein breites Spektrum an Differenzierungsangeboten. Im praktischen Unterrichtsgeschehen wird dieses Lehrwerk v.a. im kulturellen Bereich durch das *studeo-Buch* sowie durch *Res Romanae* ergänzt. In dieser Kombination wird ein vielseitiger, schülerorientierter und zugleich anspruchsvoller Unterricht ermöglicht. Bei der inhaltlichen Erschließung und Problematisierung übergreifender Themen (z.B. gesellschaftliche Strukturen, Rolle der Geschlechter, Entwicklung Europas, Bedeutung der Demokratie) liegt der Fokus auf dem Vergleich zwischen der Antike und der Moderne. Auf diese Weise stellen wir die Verbindung zu den Themen des B-Teils des Berliner Rahmenlehrplans her. Parallel zur Lehrbucharbeit in Klassenstufe 10 wird die Benutzung des Wörterbuches eingeführt und geübt. Unter Umständen kann es bei der Umsetzung der Inhalte aufgrund einer ggf. stark ausgeprägten Lerngruppenheterogenität oder aus schulorganisatorischen Gründen zu Verzögerungen kommen, wenngleich das Erreichen der Niveaustufe H (s. RLP) am Ende der Jahrgangsstufe 10 stets angestrebt wird.

3. Leistungsbewertung in Sek I

Das Fach Latein ist ebenso ein Kernfach wie Englisch, Deutsch und Mathematik. Die Gewichtung von mündlichen und schriftlichen Leistungen liegt in den Klassenstufen 7-10 bei einem Verhältnis von 1:1. Die Bewertung der mündlichen Leistungen erfolgt auf Grundlage der Kompetenz-Matrix zur Beurteilung und Bewertung mündlicher Leistungen. Zu den mündlichen Leistungen zählen die mündliche Unterrichtsbeteiligung, die Arbeit in Gruppen sowie Referate und andere Arbeits- und Lernprodukte.

In der Mittelstufe werden pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten à 45 Minuten geschrieben. Die Note setzt sich jeweils wie folgt zusammen: I. Übersetzung (60%), II. Grammatik & Kultur (30%) sowie Sprache/Form (10%). Die Bewertung der Übersetzung erfolgt nach folgendem Fehlerindex bei idR. antizipierten 45-70 Wörtern (Ausnahmen sind möglich): *Note 1 bis 2 Fehler, Note 2 bis 4,5 Fehler, Note 3 bis 7 Fehler, Note 4 bis 11 Fehler und Note 5 bis 15 Fehler*. Die Bewertung des Grammatik-/Kultur-Teils erfolgt nach der für die Mittelstufe im Allgemeinen verbindlichen Bewertungsskala: *Note 1 bis 90%, Note 2 bis 75%, Note 3 bis 60%, Note 4 bis 50%, Note 5 bis 15%*.

Die Zeugnisnote weist nur die Gesamtnote sowie als Teilnoten die Bewertung des mündlichen und des schriftlichen Teils der Leistungen aus.
